



an der muslimanischen und jüdischen Bevölkerung begangenen Greuel und Grausamkeiten.

Wohlmeinungen liegen auf dem asiatischen Kriegsschauplatz die Verhältnisse noch so, daß beide Theile eine strenge Disziplin bewahren, die natürlich Reconnoissances nicht verzicht. Auf letztere sind denn auch wohl die hier und da bis jetzt ausgetauschten Nachrichten von der Wiederausnahme der Offensive oder von den türkischen Waffen günstigen Siegen zurückzuführen. Warum die Türken auf ihrer von glänzenden Erfolgen begleiteten Offensive-Bewegung Halt gemacht haben, will dem Militär nicht recht in den Sinn. Dagegen, daß Moustafä Pascha den Russen Zeit läßt, sich zu stabilen und Verstärkungen heranzuziehen, dadurch, daß er es unterließ, Tilsis zu erobern und in Verbindung mit den an verschiedenen Stellen sich rührenden Aufständischen in directe Verbindung zu treten und ihnen Muth und Wachheit zu geben, besiegelt er sich selbst sein künftiges Schicksal. Allerdings mag er auch glauben, daß die Russen seinen Winterfeldzug in diesem Lande wagen werden; ob das aber so bestimmt ausgesprochen werden kann, ist doch fraglich. Wir haben schon früher darauf hingewiesen, daß auch im vorigen Jahre Karas im November besetzt worden ist, und man glaubt fast, der Winter mit seinen Schneemassen, der die Straßen noch unwegbarer macht, ist ein weniger gefährlicher Feind, als der Hochsommer, der die Brunnen versiegen macht und die Felder in kurzer Zeit in kahle Steppen verwandelt. Da der türkische Oberfeldherr nun aber die Initiative den Russen überlassen will, so wäre es ganz rational, wenn die Nachricht von Truppeneinschiffungen in Batum sich bewahrheitet. Die Hauptentscheidung liegt in Europa, man kann dort nicht Truppen genug haben, vorzüglich bei der jetzigen Sachlage, und im Nothfall sind ja umgekehrt sehr bald wieder Truppen nach Asien geschafft, wenn man dort ihrer bedarf.

Die Russen haben, soweit sich das übersehen läßt, augenblicklich in Asien sieben:

1. Die 19. Inf.-Division unter General-Major Komarow.
  2. " 20. " " General-Lieutenant Hagmann.
  3. " 21. " " " " Petrom.
  4. " 38. " " " " Tergulajeff.
  5. " 39. " " " " Dewel.
  6. " 40. " " " " Mlobischio.
  7. " Turksische Grenadier-Division unter General-Lieutenant Tarschau-Muranom.
  8. " Schützen-Brigade unter G. Schirnowski.
- 2 Cavalerie-Divisionen und 21 Kosaken-Regimenter zweiter Kategorie. Dazu sind an Verstärkungen gezogen außer den neulich angelandigten Gardebataillionen die 4. und noch eine Infanterie-Division, so daß dort im Ganzen nach Abzug der Verluste stehen werden:
- ca. 100,000 Mann Infanterie,
  - 20,000 " Cavalerie,
  - und ca. 340 Geschütze.

So statisch sich auch diese Zahlen auf dem Papier ausnehmen, so darf man doch nicht vergessen, daß die Truppen nicht concentrirt, sondern in 3 Haupttheile und noch einige kleinere Detachements, letztere zur Niederhaltung der Aufständischen im Kaukasus, getrennt sind. Der rechte Flügel des Jagur-Detachements operirt in der Nähe des Mon-Jusses. General Voris Meltschiff mit der Hauptmacht steht bei Kurudarja, ihm gegenüber Moustafä Pascha bei Karas — das sein Hauptquartier in Ardost sein soll, wie gemeldet wird, kann man ohne genauere Bestätigung zu seiner Ehre nicht annehmen. Auf dem linken Flügel endlich steht noch immer Tergulajeff. Die einzige Position, welche die Russen noch in Armenien besetzt halten, ist Ardahan, wo bekanntlich Oberst Komaroff mit dem Befehl zurückgelassen wurde, sich unter allen Umständen zu halten. Wenn in diesen Tagen gemeldet wurde, daß er auf Penak die Offensive ergriffen hätte, so hält man das für nicht gut möglich, da er ja ganz in der Luft schweben würde. Wahrscheinlich hat er eine Reconnoissance oder Fouragirung in die Umgegend unternommen, Maßregeln, die ein Festungs-Commandant, schon um seine Truppen zu beschützen und nicht schlaff zu machen, gern unternimmt.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ veröffentlicht Zuschriften des preussischen Militärbevollmächtigten Majors Vigny bei der russischen Avantgarde des Generals Gurko aus Kasajus, 22. Juli. Derselbe berichtet über den Mißbrauch der Parlamentärsflagge seitens der Türken am 18. Juli beim Gefechte auf dem Schiplapaz und über Greuelthaten der Türken am 19. Juli bei einem Vorpostengefechte beim Dorfe Schipla. Hieran fanden die Krankenträger in dem von den Türken verlassenen Lager am 19. Juli fast keinen Verwundeten. Den liegengeliebten Todten waren zum Theil, den Verwundeten scheinbar sämmtlichen die Köpfe abgeschritten. Unter diesen war ein Krankenträger mit der Genfer Kreuzbinde und ein Mann auf der Krankentragebahr.

Einige Verwundete waren scheinbar gräßlich gemartert worden. Die liegen geliebten türkischen Verwundeten wurden nicht am Plage verbunden und gelabt, wehriß 30 russische Köpfe zusammengetragen wurden. Die im Gefechte gewesenen Truppen waren scheinbar ausschließlich Nizam's und darunter einige Araber und eine Anzahl Gardebataillonen.

Ein Privatbrief eines anderen preussischen Officiers vom Kriegsschauplatz sagt: Die Türken vollführten ungläubliche Schändlichkeiten. Nicht genug, daß sie alle in ihre Hände fallenden Verwundeten der männlichen Attribute berauben, so bringen sie die Verwundeten nachher in grau-

Er erhob sich und öffnete zwei Thüren, die nebeneinander lagen, wovon die eine in sein eigenes Arbeitscabinet, die andere in ein Zimmerchen führte, welches dieselbe Aussicht, wie von der Bibliothek zeigte. Helma warf nur einen Blick hinein, dann schloß sie sich, von Müdigung ergriffen, an den Büchern ihres Vaters. Was war es wohl, was sie so bewegte?

Die Ausstattung dieses Stübchens war bei weitem nicht so elegant, wie die der anderen Zimmer des Hauses. Es hatte nur ein großes hohes Fenster und vor demselben stand ein Schreiselstuhl mit einem Arbeitsstuhle daneben. Das Fenstergeheim war mit Blumen angefüllt, zwischen denen sich, im goldenen Netze, ein kleiner besetzter Sänger wiegte. An der einen Wand befand sich ein Damenstühlchen, ihm gegenüber ein Bücherregal — doch Du hast wohl nicht vergessen, lieber Leser, wo Du schon einmal ein so eingerichtetes Stübchen gesehen, wenn auch jene Möbel nicht von Rosen, sondern von einfachem Birkenholz gefertigt waren. Hier aber stand, statt des schneeweißen Bettchens, eine braune Chaise longue, deren schwellende Sammetpolster gar lieblich zur Ruhe einluden.

Wie an jenem denkwürdigen Abende führte Sir William seine Helma zu dem Stühle am Fenster, nahm selbst zu ihren Füßen Platz und legte, wie damals, seinen Kopf in ihren Schooß.

„Ach, mein William, ich bin so glücklich, und daher fürchte ich, daß unser Glück nicht von langer Dauer sein wird!“

Er verschloß ihr den Mund mit einem Kusse.

„Welche traurige Gedanken! ich hoffe im Gegentheil noch auf einen Zuwachs uneres Glückes. Erinnerst Du Dich nicht an die Prophezeiung der alten Mutter Birle, die mir noch vor Ablauf des ersten Jahres unserer Ehe einen —“

Helma erröthete und preßte ihm ihr Händchen auf den Mund.

„Ach so! Du willst davon nicht hören, mein Schatz; aber Dein Vater sagt —“

safter Weise um. Es wurde Fälle constatirt, daß Leichen mit Beilen in Stücke geschlagen wurden.

Einer Meldung des Bukarester griechischen Journals „Etollogos“ zufolge hat die zweite rumänische Division die Donau überschritten. Von der 4. Division wurden 4000 Mann zur Belagerung von Nikopols, 6000 Mann zur Cooperation mit Krünerer's Armeecorps bestimmt.

Mehemet Ali Pascha, welcher einer Meldung aus Zimnitza zufolge mit 35,000 Mann in einer bestigsten Stellung bei Seman-Bazar steht, erhielt von Suleiman Pascha 10,000 Mann Verstärkung durch den Kasanpaß.

Auf russischer Seite herrscht vollkommenes Schweigen über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz. Man behauptet in militärischen Kreisen, daß die Concentrirung der Truppen zu einer Hauptschlacht andauere.

Das in der Dobrudscha operirende ägyptische Corps wurde in zwei Abtheilungen geschickt, wovon jetzt die eine längs der Meerestüste nach Kistenische vordringt, während die andere noch immer südlich von Semanfaß lagert.

Am 8. d. versuchten die Russen in der Stärke von vier Bataillonen Infanterie und 1100 Reitern, denen eine halbe Batterie beigegeben war, Laila, wo die Türken besetzte Positionen inne hatten, anzugreifen. Der Angriff wurde nach zweistündigem Gefechte von Ibrahim Bey zurückgeschlagen. Die Türken schlugen sich besonders muthig und verfolgten die Russen, welche in zwei Richtungen flohen und zwar der linke Flügel bis Kenitlen, der andere in der Richtung auf Redrowa. Die Verfolgung erstreckte sich bis anderthalb Stunden von Tinowa. Die Russen ließen 68 Tote und Verwundete auf dem Kampfschauplatz zurück.

In dem Gefechte bei Kowitscha am 7. d. verloren die Russen 300 Tote und ließen 600 Verwundete nebst zahlreichen Waffen und Kriegsmaterial in den Händen der Türken. Deman Pascha hatte Tschirbesen zur Verstärkung von Pienna ausgeschied, welche nach zwei Stunden eintrafen und ein furchtbares Blutbad anrichteten. Die Russen wurden bis Selvi verfolgt und verloren zahlreiche Gefangene. Die Russen hatten in einer Stärke von 8 Bataillonen Infanterie, 8 Escadronen Cavallerie und 16 Kanonen angegriffen.

Die ungarische Stadt Szentes sandte an Deman Pascha ein Glückwunsch-Telegramm.

Mehemet Ali's Armee soll sich den Russen bis auf einen Tagemarsch genähert haben, doch weiß man die Richtung seines Vormarsches nicht anzugeben.

Aus Alexandropol, 9. August wird officiell berichtet: Das dem Tergulajeff'schen Corps gegenüberstehende türkische Corps ergriff am 5. d. die Offensive auf der ganzen Linie, vom Uebergang des Tschingil bis zum Uebergang des Karawanisera; Scharen von Dschif-Bogul's und Kurden, unterstützt von 6 Bataillonen, aus den Dörfern Jora und Kundschacha kommend, verdrängten die russischen Bataillone, welche sich den ganzen Tag vertheidigten; die Türken besetzten Alkajsch, wurden aber bei dem Versuch, das Dorf Kjalifali zu nehmen, durch Dragoonen zurückgewiesen; der Verlust der Russen war 6 Officiere und 13 Mann, die Türken hinterließen 20 Leichen. Das türkische Corps concentrirt sich gegen Amfotschaw; die Truppen Tergulajeff's, welchen eine Colonne von Hauptkräften zugesendet wurde, concentrirten sich gegen Jgdyr. — Den neuesten Nachrichten zufolge verließ Derwisch Pascha mit 4 Bataillonen Zichiboire und ging mit Schiffen gegen Kerden ab.

Nach einer Meldung Zemaal Pascha's vom 6. d. überschritten die Türken nach der Wiedereinnahme der Dschifal Massam die russische Grenze und rückten in einer Entfernung von zwei Stunden vor.

Vom Kriegsschauplatz liegen weiters folgende Nachrichten vor:

Agram, 11. August. Despotovics, der in Linz internirt wird, wurde Nachmittags unter bewaffneter Begleitung hierher gebracht, um Abends wieder weilerspedit zu werden.

Wien, 11. August. Es fehlt vollständig an wichtigeren Nachrichten vom Kriegsschauplatz, auf welchem nach allen Anzeichen in den nächsten Tagen eine große Schlacht stattfinden werde. Eine Entscheidung erwartet man auch von einer solchen nicht, wohl ist man aber der Ansicht, daß dann eine längere Pause eintreten wird, die nöthigenweise zur Beendigung des Feldzuges für dieses Jahr, wenn auch nicht zum Frieden führen dürfte. Auf diplomatischem Gebiete hat die todtte Saison begonnen. Mehrere Mitglieder des diplomatischen Corps warten nur die nächsten Nachrichten vom Kriegsschauplatz ab, um sich auf Vadrreisen zu begeben.

Der „Wiener Abendpost“ zufolge erwartet man einen neuen entscheidenden Zusammenstoß auf dem Kriegsschauplatz; Londoner Depeschen dagegen signalisiren die Einstellung der Operationen für heuer. Die Truppen-Marschirte für die Armeen dauern fort; der Sanitätszustand der russischen Armee ist schlecht.

Aus Biela meldet man der „Deutschen Ztg.“: Die Campagne jenseits des Balkan wurde für heuer aufgegeben und bleiben nur die Pässe besetzt. Die Russen glauben nicht mehr an das Ende des Feldzuges in diesem Jahre und sprechen vom Winterquartiere des Czaren in Bukarest. Großfürst Nikolais ist in Bulgarien, der Czarewitsch in Oronze, Großfürst Wladimir in Kabitlo. Die Russen halten westlich die Linie Nikopolis-Bulgareni-Paradin östlich die Linie Comanie fest und unterhalten allseits Fühlung.

Nicht mit Unrecht wurde von verschiedener Seite wiederholt bemerkt,

„Der gute Vater!“ flüsterte Helma verschämt und leise, während sie ihr Händchen in William's dunklen Locken vergrub.

„Hör! wäre Lord P. nicht Dein Vater, ich hätte eifersüchtig auf ihn werden müssen, da er Dich so sehr in Anspruch nahm.“

„Bedenke doch die böse Gicht, die ihn so plagte, und gerade in der Zeit, da wir bei ihm waren, ihn an seinen Rollstuhl fesselte. War es da nicht meine Pflicht, daß —“

„Ja, ja, mein Herz, ich weiß schon, was Du sagen willst. Es freut mich doch, daß ich Deine Scrupel überwand und nicht allein, sondern in Deiner Begleitung zu ihm reiste, sobald wir in England angekommen waren. Nie hätte ich diesen alten Diplomaten einer solchen Rührung, als er bei Deinem Anblick zeigte, fähig gehalten. Es war freilich auch ein Töchterchen, welches ich ihm zuführte, auf das er stolz sein konnte. Nie wohl hat er seine Gicht so zu allen Teufeln gewünscht, als eben jetzt, da sie ihn hindert, seinen Stolz zu zeigen und Dich bei Hofe vorzuführen. Aber er tröstet sich damit, daß aufgeschoben nicht aufgehoben sei.“

„Ach, und ich mag gar nicht daran denken!“

„Das wirst Du doch müssen, mein geliebtes Weib, allein diese ersten Monate wollen wir uns selber und unserm stillen Glücke leben. Bist Du's zufrieden?“

Eine innige Umarmung gab ihm die Antwort.

Notiz.

— (Kriegs-correspondenz-Poesie.) Ein Correspondent der „Römischen Zeitung“, der sich bei den türkischen Vorposten in Bagrad befindet, beginnt seinen Bericht mit folgender Travestirung der bekannten Verse:

„Wer nie Pillaw (Reis) mit Unschitt aß,  
Wer nie am Mantel (Kohlenbecken) schauernd saß,  
Wer nie im Bett den Regensturm aufspannte,  
Der kennt dich nicht — o, himmlische Leuante!“

daß der gegenwärtige russisch-türkische Krieg an Ueberraschungen besonders reich ist. In der That haben uns die letzten Wochen genug unvorhergesehene Ereignisse gebracht. Die größte, wenn auch fast einzige Zeit vor- ausgehene Ueberraschung ist die Thatsache, daß in Asien der Schachpaz des Krieges vom türkischen auf russisches Gebiet verlegt wurde. Der Commandant des Wan Corps, Zemaal Pascha, hat am 5. d. die Karatag-Gerze überschritten und steht mit seinen Truppen bereits im Gegendernement von Erivan. Außerdem, das auf Eroberungen ausgegangen, sieht sich nun veranlaßt, sein eigenes Gebiet gegen die türkische Invasion zu schützen. Diese Thatsache ist ein neuer Beweis, wie leichtsinnig Rußland den Krieg vom Jahre geiffen hat und wie wenig vorbereitet man in Petersburg auf den Widerstand war, den der „Kaidnam“ in Europa und Asien der russischen Eroberungslust entgegenzusetzen im Stande ist. Prag, 11. August. Die Narodni Viny melden, der Großfürst Nikolais habe sein Hauptquartier nach Sestowa verlegt, wohin auch die Intendantur übersiedelte. Der Czär begibt sich nach Bratislava. Die vorgeschobenen russischen Corps geben ihre Stellungen auf. Tinowa und die umliegenden Positionen werden besetzt. Rumänien verlangt die Dobrudscha als Kriegssensschädigung.

Magusa, 11. August. Britische Dampfer schiffen in Nord-Atholien und Cerinus Pulver, Reis und Zwieback aus.

London, 11. August. Der russische Nachschub rückt jetzt in der Stärke von täglich einer Brigade über die Donau. 12,000 rumänische Milizen wurden einberufen. Die Russen in der Dobrudscha leiden sehr von Malaria und Dysenterie. Bei dem Heere in Bulgarien, und namentlich im kaiserlichen Hauptquartier, ist in Folge der Veranschlagung der gewöhnlichen sanitären Vorschriften die Gesundheitszustand ebenfalls schlecht. Die Times und Daily News erhalten die übereinstimmende Meldung, daß die russischen Operationen jenseits des Balkans für dieses Jahr definitiv aufgegeben seien.

Die Agenten auf dem Kriegsschauplatz schildern den Zustand der russischen Armee als einen sehr ähler. Abgesehen von den großen Verlusten, welche sie in den hartnäckigen Kämpfen erlitten, haben allerlei Krankheiten große Verheerungen angerichtet. Ein böses Uebel soll demnach bei einzelnen Corps herrschen, daß der Vormarsch behindert ist. Im Ganzen soll sich der Verlust in Folge der Gesichte und Krankheiten schon auf 50,000 Mann belaufen. Die Nachschübe bestehen zum Theil aus unexercirten Truppen, die ohne Ausrüstung einmargonirt wurden und ohne Waffen und Uniformen auf dem Kriegsschauplatz anlangen.

Athen, 11. August. Der Abmarsch der Truppen an die Grenze dauert unter großen Portionen der Bevölkerung fort. Man bringt ihnen Stänchen und überreicht sie mit Blumen. Der König wird bei Lamia, umweit der Grenze, eine Revue abhalten. Zwei preussische Generale wurden eingeladen, das Commando der Armee zu übernehmen. Die Einberufung der zweiten Reserve ist bevorstehend.

Auf Candia vereinigt sich eine große Anzahl Jungerenten bei Methymos. Die Türken ziehen sich in ihre Festungen zurück. Ihre Flotte blockirt sehr strenge die Insel.

Bukarest, 11. August. Nikities reist morgen nach Wien und Berlin, angeblich aus Gesundheitsrücksichten. — Die Subcomandanten der hiesigen Bezirks-Division haben bereits die Vereinfachungs-Ordre erhalten.

Die einberufenen Truppen werden in Miliz-Brigaden eingetheilt, um daraus combinirte Bataillone zu formiren. Die erste Classe der Miliz wird in zehn Tagen marschfertig sein. Die Artillerie ist ganz einberufen, Train und Verpflegungs-Commissariat ist bereit.

Konstantinopel, 11. August. Die aus dem Kaukasus zurückgegangenen türkischen Truppen werden den beiden Armen von Schumla und Adrianopel zugetheilt werden. Das Hauptmotiv der gänzligen Räumung Adschafens war die Unmöglichkeit und Unorträglichkeit der mohamedanischen Stämme, in Folge dessen nicht nur die Operationen gehindert wurden, sondern endlich ganz eingestellt werden mußten. — Ein Theil der Truppen Suleyman Pascha's soll den Balkan bei Sitono bereits überschritten haben und gegen Bedroor vorgerückt sein.

Griechenland kaufte sechs Grupp-Batterien und 16,000 bereits ein- getroffene Hinterlader an.

Ein Heibel Tabor verweigerte den Vormarsch nach Adrianopel wegen Soldrückstand und weil man ihn nicht mit Winchester-Büchsen ausgerüstet hatte.

Juland.

Agram, 10. August. In Kopeninik findet am 12. d. ein Meeting statt, und hat sich daselbst auch ein Comité zur Unterfützung russischer Verwundeter gebildet. Zivlovic wird Sonntag Früh erwartet.

Wien, 10. August. General Klappa ist heute Morgens hier eingetroffen. Eine Preßburger Deputation lud ihn zu dem dortigen Meeting ein. Dem Sultan erhielt Klappa ein Telegramm, in welchem ihm neulich der Dank für die militärischen Rathschläge ausgedrückt wird, die er der Pforte ertheilt und die auch für die Zukunft unter Zusage ihrer Befolgung erbeten werden. In den wärmsten Ausdrücken wird dem General die Dankbarkeit für die Theilnahme und die Dienste ausgesprochen, die er der Türkei gewidmet.

Wien, 11. August. Nach der „Correspondance Generale“ lebte Klappa die Einladung zu dem morgigen Preßburger Meeting aus Rücksichten für die ungarische Regierung ab.

Leinberg, 10. August. Die Verhandlungen wurden, wie verlautet, auch heute fortgesetzt. Gegen die Politz-commissäre Großmann und Krzeptinski wurde eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet, weil sie zur Vereitelung der Leinberger Volksversammlung nicht die gehörige Energie entwickelten. In der Provinz ist die Abhaltung von Meetings ebenfalls untersagt worden.

Leinberg, 11. August. Die „Gazeta Narodowa“ schreibt: Man erwartet, die Landtagsmehrheit werde ungeachtet der Gegenbemühungen der Krakauer Partei die Ansichten und Wünsche der Landesbevölkerung im Sinne der dem Leinberger Meeting vorgeschlagenen Resolutions in der Landtags-Adresse zum Ausdruck bringen.

Leinberg, 11. August. Zu der Kreis-Commission des Landtages wurden nur solche Abgeordnete gewählt, welche die Politik des reichsräthlichen Polenclubs billigen, daher schwerlich sich zu russienfeindlichen Kundgebungen entschließen werden. Zum Obmann der Kreis-Commission wurde Grolowski, von dessen Stellvertreter Chranowski gewählt. — Gegen die Arrangements des Leinberger Meetings, Gromann und Bionkowski, wurde wegen Zuwidderhandels gegen das Gesetz über das Versammlungsrecht die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Ausland.

Berlin, 10. August. Der Kaiser kehrte nach Babelsberg zurück, wo er bis zum Beginn des September bleibt. Lord Russell kehrte aus Dresden hieher zurück. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung sagt, über die Zeit und Dispositionen für die Reise Bismarck's nach Gastein sei Definitives noch nicht bestimmt.

Paris, 10. August. Der „Dedre“, das Organ Rouher's veröffentlicht einen Programm-Artikel. In Beantwortung der Frage, was das dritte Kaiserreich sein wird, erklärt derselbe, es werde das sein, was die beiden ersten ohne Abweichung und ohne Vade waren: die organisirte Demokratie. Die Reise des Marschall-Präsidenten findet in der nächsten Woche statt.

Von den, und Oberbaute ab- gerichte, die in die- därten. Man sta- wenn nicht anders- weitema Tische- wird nach erfolg- quartier zunächst- nicht in Aussicht.

Zu Unterba- Besetzung Konstan- britischen Interes- schiedlichen Begleit- Beantwortung dies- Anfrage in andere-

Aus der G.

Hute war d- Körper; sie sind da- eine Unglückszahl; w- Song und Klang et- die legitime Jor- todt, es lebe der Kl- es lebe der neue Kl- am Donnerstag wied- geht, daß sie sich- spielenden Wobhager- ersatzlichen Gesej- Unschicklichkeit selb- Auszweifeln war und- geheimen Candidat- glücklich schagen, we- vor der Wahl zugest- sie sind dadurch regst- sammlung im Gesej- Candidaturen-Comit- lichen Wählerverfam- selbe geprüft, angem- richtigst werde.

Uebrigens wird „Vorschungs-Kommit- Doch zurück zu Dem Ertrag des für die neue Stadter- geschriebene Wahl Ge-

Die Erledigung- fions-Gesuches des- willigkeit, dem vered- bewilligen, bis zur G- eptium verlagt.

Der Bericht der- daß die Uebelstände, an- zweckmäßige Ertrag un- u. f. w., wird zur Be- nedigste, die Wähl- und nach Erledigung- rischen Stadtvertratin-

Die Erledigung- fions-Gesuches des- willigkeit, dem vered- bewilligen, bis zur G- eptium verlagt.

Der Bericht der- daß die Uebelstände, an- zweckmäßige Ertrag un- u. f. w., wird zur Be- nedigste, die Wähl- und nach Erledigung- rischen Stadtvertratin-

Die Erledigung- fions-Gesuches des- willigkeit, dem vered- bewilligen, bis zur G- eptium verlagt.

Der Bericht der- daß die Uebelstände, an- zweckmäßige Ertrag un- u. f. w., wird zur Be- nedigste, die Wähl- und nach Erledigung- rischen Stadtvertratin-

Die Erledigung- fions-Gesuches des- willigkeit, dem vered- bewilligen, bis zur G- eptium verlagt.

Der Bericht der- daß die Uebelstände, an- zweckmäßige Ertrag un- u. f. w., wird zur Be- nedigste, die Wähl- und nach Erledigung- rischen Stadtvertratin-

Die Erledigung- fions-Gesuches des- willigkeit, dem vered- bewilligen, bis zur G- eptium verlagt.

Der Bericht der- daß die Uebelstände, an- zweckmäßige Ertrag un- u. f. w., wird zur Be- nedigste, die Wähl- und nach Erledigung- rischen Stadtvertratin-

Die Erledigung- fions-Gesuches des- willigkeit, dem vered- bewilligen, bis zur G- eptium verlagt.

Der Bericht der- daß die Uebelstände, an- zweckmäßige Ertrag un- u. f. w., wird zur Be- nedigste, die Wähl- und nach Erledigung- rischen Stadtvertratin-

Die Erledigung- fions-Gesuches des- willigkeit, dem vered- bewilligen, bis zur G- eptium verlagt.

Der Bericht der- daß die Uebelstände, an- zweckmäßige Ertrag un- u. f. w., wird zur Be- nedigste, die Wähl- und nach Erledigung- rischen Stadtvertratin-

Die Erledigung- fions-Gesuches des- willigkeit, dem vered- bewilligen, bis zur G- eptium verlagt.

Der Bericht der- daß die Uebelstände, an- zweckmäßige Ertrag un- u. f. w., wird zur Be- nedigste, die Wähl- und nach Erledigung- rischen Stadtvertratin-

Die Erledigung- fions-Gesuches des- willigkeit, dem vered- bewilligen, bis zur G- eptium verlagt.

Der Bericht der- daß die Uebelstände, an- zweckmäßige Ertrag un- u. f. w., wird zur Be- nedigste, die Wähl- und nach Erledigung- rischen Stadtvertratin-

Die Erledigung- fions-Gesuches des- willigkeit, dem vered- bewilligen, bis zur G- eptium verlagt.

Der Bericht der- daß die Uebelstände, an- zweckmäßige Ertrag un- u. f. w., wird zur Be- nedigste, die Wähl- und nach Erledigung- rischen Stadtvertratin-

Die Erledigung- fions-Gesuches des- willigkeit, dem vered- bewilligen, bis zur G- eptium verlagt.

Der Bericht der- daß die Uebelstände, an- zweckmäßige Ertrag un- u. f. w., wird zur Be- nedigste, die Wähl- und nach Erledigung- rischen Stadtvertratin-

Die Erledigung- fions-Gesuches des- willigkeit, dem vered- bewilligen, bis zur G- eptium verlagt.

Der Bericht der- daß die Uebelstände, an- zweckmäßige Ertrag un- u. f. w., wird zur Be- nedigste, die Wähl- und nach Erledigung- rischen Stadtvertratin-

Die Erledigung- fions-Gesuches des- willigkeit, dem vered- bewilligen, bis zur G- eptium verlagt.

Der Bericht der- daß die Uebelstände, an- zweckmäßige Ertrag un- u. f. w., wird zur Be- nedigste, die Wähl- und nach Erledigung- rischen Stadtvertratin-

Die Erledigung- fions-Gesuches des- willigkeit, dem vered- bewilligen, bis zur G- eptium verlagt.

Der Bericht der- daß die Uebelstände, an- zweckmäßige Ertrag un- u. f. w., wird zur Be- nedigste, die Wähl- und nach Erledigung- rischen Stadtvertratin-

ausführung besonders in ganz unvorhergesehener Zeit vorliegen der Schulpflicht...

schiffen in Nordsee rückt jetzt in der 12,000 rumänische rudiha seien sehr Bulgarien, und der Veranschlagung...

den Zustand der großen Verlusten, allerlei Krankheiten, allerlei Krankheiten bei ist. Im Ganzen...

Zufurgen bei und. Ihre Flotte nach Wien und Subcommandanten...

am 12. d. ein zur Unterfertigung Früh erwartet. Morgens hier zu dem dortigen...

Wobelsberg zu d. Kuffell fehrte die Zeitung sogt, s nach Gastein...

London, 10. August. Die Erklärungen, welche gestern im Unterhaus...

Zu Unterhause fragte Mont, ob die Regierung eine zeitweilige Besetzung...

Aus der Hermannstädter Stadtrepräsentanz.

Heute war die letzte Sitzung des provisorischen Stadtrepräsentationskörpers...

Der Bericht der Städtischen Commission, aus welchem hervorgeht, daß die...

Local- und Tagesnachrichten.

In der übermorgigen öffentlichen Sitzung des Hermannstädter f. Gerichtshofes...

In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsausschusses des Hermannstädter...

Der Comitats-Physicus legte das vom Ministerium des Innern unter Zahl 13872...

Der Recurs der Gemeinde Kirchberg gegen den städtischen Bescheid...

Bitreffs der aus demselben Grunde vorgelegte Gesuche der Gemeinden...

Weswegen Gesuche um Entlassung aus dem Hercegovland werden dem k. ungar. Landesvertheidigungs-Ministerium...

Die vom k. ungar. Ministerium für Ackerbau, Gewerbe und Handel herabgelangte...

begangenen Morde unter Anklage stehen, findet vor dem hiesigen Criminal-Gerichtshofe...

Die Besizer eines Hauses auf der kleinen Erde liegen in einem Keller...

Ein hiesiger Maurergeselle gab einem Landsmann, einem dienstlosen Kuchler...

Ein hiesiger Bauer, welcher einen Collegen über Nacht beherbergte, dankt ihm...

Ein hiesiger Gutsbesitzer mit seinem Einspanner in die Salzgasse einbiegen...

Ein hiesiger Cantor, der vor Hagel schüßt. Ein Dorf-cantor im Ester Stuhle...

Der Minister des Innern hat im Sinne des G. N. 1876: XIV über die Regelung der sanitätspolizeilichen...

Der Minister des Innern hat im Sinne des G. N. 1876: XIV über die Regelung der sanitätspolizeilichen...

Der Minister des Innern hat im Sinne des G. N. 1876: XIV über die Regelung der sanitätspolizeilichen...

Der Minister des Innern hat im Sinne des G. N. 1876: XIV über die Regelung der sanitätspolizeilichen...

Der Minister des Innern hat im Sinne des G. N. 1876: XIV über die Regelung der sanitätspolizeilichen...

Der Minister des Innern hat im Sinne des G. N. 1876: XIV über die Regelung der sanitätspolizeilichen...

Der Minister des Innern hat im Sinne des G. N. 1876: XIV über die Regelung der sanitätspolizeilichen...

und die dortige mohamedanische Bevölkerung im Stich gelassen hat, so ist das ein Ereignis...

(Neue Post-Geldbrief-Couverts) werden behufs Sicherstellung der mit der Post verschickten Gelder in Umlauf gesetzt...

(Schwarze Eierdotter.) Unter den Mittheilungen des Wiener ornithologischen Vereines...

(Reliquien von Kaiser Max.) Dr. Sebastian Schergenschner, gewesener Rath des Kaisers Maximilian von Mexico...

(Ein verweigerter Ruß.) Ein in der Schneegasse zu Prag wohnender Maurer...

(Eine neue Erfindung.) Man schreibt der „Germania“ aus Krakau...

(Tübigen, 10. August.) Das Jubiläumsfest und der Fremdenzug...

(Russische Grausamkeiten.) Die Russen und Bulgaren suchen sich für die Niederlagen...

schänken besonders in genug unvorhergesehener Zeit vor...

schiffen in Nord-... rückt jetzt in der 12,000 rumänische...

den Zustand der... großen Verlusten, allerlei Krankheiten...

Zufurgen bei... nach Wien und Subcommandanten...

am 12. d. ein... zur Unterfertigung...

Babelsberg zu... nach Gastein...

und oben, 10. August. Die Erklärungen, welche gestern im Unter...

Im Unterhause fragte Mont, ob die Regierung eine zeitweilige...

Aus der Hermannstädter Stadtrepräsentanz.

Heute war die letzte Sitzung des provisorischen Stadtvertretungs...

Der Bericht der Ständehaus-Commission, aus welchem hervorgeht...

Vocal- und Tagesnachrichten.

In der übermorgigen öffentlichen Sitzung des Hermannstädter f....

Der Comitats-Physicus legte das vom Ministerium des Innern...

Der Recurs der Gemeinde Kirchberg gegen den unrichtigen...

Das Gesuch des Monteanu Opra aus Poplata um Entlassung aus...

Das erwähnte Ministerium erhielt dem Martin Zöner jun. aus...

Die vom k. ung. Ministerium für Ackerbau, Gewerbe und Handel...

begangenen Mordes unter Anklage stehen, findet vor dem hiesigen...

Die Besizer eines Hauses auf der kleinen Erde liegen in einem...

Ein hiesiger Maurergeselle gab einem Landsmanne, einem dienstlosen Kaufmann...

Ein hiesiger Schmiedemann mit jenem Einspänner in die Salzgrube...

Ein Cantor, der vor Hagel schüßt. Ein Dorf-cantor im Ester...

Der Minister des Innern hat im Sinne des G. A. 1876: XIV...

Der Minister des Innern hat im Sinne des G. A. 1876: XIV...

Der Minister des Innern hat im Sinne des G. A. 1876: XIV...

Der Minister des Innern hat im Sinne des G. A. 1876: XIV...

Der Minister des Innern hat im Sinne des G. A. 1876: XIV...

Der Minister des Innern hat im Sinne des G. A. 1876: XIV...

Der Minister des Innern hat im Sinne des G. A. 1876: XIV...

und die dortige mohamedanische Bevölkerung im Stich gelassen hat, so...

Neue Post-Geldbriefe Couverts werden behufs Sicherstellung...

Schwarze Eierdotter. Unter den Mittheilungen des Wiener ornithologischen...

Reliquien von Kaiser Max. Dr. Sebastian Scherzlechner, gewesener Rath...

Ein verweigertes Kuss. Ein in der Schnedengasse zu Prag...

Ein neuer Erfindung. Man schreibt der „Germania“ aus Krakau...

Tübingen, 10. August. Das Zubiläum seit und der Fremdenzug...

Russische Grausamkeiten. Die Russen und Bulgaren suchen sich...

Der Koran in Wien. Das „Fremd“, welches den Türken nicht wohl...

Der Koran in Wien. Das „Fremd“, welches den Türken nicht wohl...

mißhandelt und nach Serk und Karakul geführt. Zwölf Stämme, deren jeder 32 Häuser oder Juru zählte, wurden ebenfalls von den Russen...

2. Telegramm des Kaimakams von Kovsa. Die Russen ließen den ehemaligen Soldaten Ahmed Ago aus Tiflisklar nach Selvi kommen...

3. Telegramm des Mutesaris von Tirnowa und Mehemed Ali Pascha's. Kojosen und Bulgaren entwaffneten die Muselmanen von...

4. Telegramm Suleiman Pascha's. Die Bulgaren haben die muselmanischen Ortschaften in der Umgebung von Sagra und alle...

5. Telegramm Mehemed Ali Pascha's. Neunzehn Einwohner des Dorfes Zichojena, darunter drei Männer, ergriffen vor dem Feinde die...

(Ein Pascha als Russenfreund.) Ueber den bei Nikopolis von den Russen gefangenen Commandanten Hassan Pascha...

glückwünschte mich sowohl für meine als für die Bravour der von mir befehligten Truppen und flöge mir mit den süßesten Worten Trost...

3. 1/1877-8.

Lectionsordnung

der k. ung. Rechtsakademie zu Hermannstadt im Wintersemester des Studienjahres 1877/8.

(Genehmigt mit dem Erlasse des hohen k. ung. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 1. August 1877 S. 18216.)

Es werden im Wintersemester des Studienjahres 1877/8 öffentliche Vorlesungen gehalten:

- a) Im ersten Jahrgang. Ueber Geschichte und Institutionen des römischen Rechts, 8 Stunden wöchentlich, Professor Dr. Biermann.

- b) Im zweiten Jahrgang. Ueber Rechtsphilosophie, 5 Stunden wöchentlich, Prof. Dr. Stefan Höfel.

- c) Im Staatswissenschaftlichen Fachkurs. Ueber Verfassungs- und Verwaltungspolitik, 5 Stunden wöchentlich, Professor Dr. Lindner.

- d) Im rechtswissenschaftlichen Fachkurs. Ueber Verfahren in und außer Streitigkeiten, 5 Stunden wöchentlich, Professor Dr. Alois Seny.

- e) Sonstige Fächer. Ueber Psychologie, 4 Stunden wöchentlich, Prof. And. Domonovsky.

Die Inscriptionen beginnen am 1. und endigen am 8. September. Die Nach- und Wiederholungs-Prüfungen werden in der Zeit vom 9.-16. September gehalten.

Die Direction.

Freundenliste.

Hotel Neuherr. Samuel Fieber, Agent, Adolf Grünhut, Kaufmann, von Budapest; Benjamin Tischler, Artillerie-Leutnant, von Karlsruhe; Otto Fenthol, Reisender, von Wien.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes 'Metalliques', 'National-Anleihen', 'Goldrente', etc.

Sz. 15 1877. [573] 1-2

Hirdetmény.

Az alólt központi választmány által 1876 évi XVIII. t. cz. 2-ik §-a értelmében közhírré tétetik, hogy az országgyűlési képviselő választók összesített ideiglenes névjegyzékei Nagy-Szeben sz. k. városáról a tanácsház kiadóhivatali helyiségében...

A névjegyzék ellen saját személyét illetőleg az 1874 évi XXXIII. t. cz. 44-ik §-a értelmében bárki felszólalhat. Ezenkívül mindenkinek jogában áll, azon választókerületben, melynek névjegyzékébe ő maga felvétel, bármely jogtalan felvétel vagy kihagyás miatt a névjegyzék ellen felszólalni.

A beadott felszólalások is a fennevezett helyen közzemlére kitéve lesznek és mindenki, ki felszólalásra jogosítva van, 1877 szeptember 2-dikáig irásban észrevételeket nyújthat be. Az észrevétel minden beadványhoz külön adandó be.

Nagy-Szeben, 1877 augusztus hó 9-én. Nagy-Szeben város központi választmányától.

Kundmachung.

Vom gefertigten Central-Wahlaußschusse wird hiemit im Sinne des § 2 des XVIII. Gesetz-Artikels von 1876 kundgemacht, daß die zusammengestellten provisorischen Listen der Kandidatengruppen der Stadt Hermannstadt im Magistrats-Expedite auf dem Rathaus...

Die Reclamationen sind schriftlich bis 23. August 1877 einzureichen; eine Eingabe darf auch auf mehrere Personen bezügliche Reclamationen enthalten.

Die überreichten Reclamationen werden ebenfalls an dem oben benannten Orte öffentlich aufgelegt, und jeder, der zur Reclamation berechtigt ist, darf seine Bemerkung auf die Reclamation schriftlich bis 2. Sep-

tember 1877 einreichen; zu jeder Reclamation-Eingabe ist die Bemerkung abzugeben einzureichen.

Die Reclamationen und die darauf gemachten Bemerkungen sind an den Central-Wahlaußschuß zu richten und mit den erforderlichen Documenten versehen bei dem Bürgermeister einzureichen.

Hermannstadt, am 9. August 1877. Vom Central-Wahlaußschusse der Stadt Hermannstadt.

M. 3. 4979/1877. [572] 1-1

Kundmachung.

Sonabend den 1. und Sonntag den 2. September 1. 3. werden im südlichen Walde Brautsch, hinter Hahnbad, 75 Stück gefallene, theils zu Weidholz, theils zu Brennholz geeignete Eichenbäume mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hermannstadt, am 10. August 1877. Der Magistrat.

Nr. 315/1877. [574] 1-2

Holz-Versteigerung.

Sonntag den 19. August 1877, um 1 Uhr Mittags, werden in der Kästenholzer Gemeindefeldung auf der gelben Wieße 160 Meter-Klafter trocken Buchen-Brennholz und 50 Stück 3 bis 5 Klafter lange, 8-10" Eichen-Bauchholz-Stämme loco Zufuhr Hermannstadt verkauft.

Groß-Scheuern, am 11. August 1877. Das Orts-Am.

Aus dem Amtsblatte.

- Aufforderungen. Vom Kronstädter Gerichtshofe zur Anmeldung von Anträgen auf die der Wofa selbst abgependelten Fahrnisse bis 20. August.

- Erledigungen. In Burgberg die zweite Lehrerstelle. Gesuche an das dortige evng. Predigeramt A. B. bis 19. August.

Das Waarenlager

Der auf dem großen Dinge befindlichen Schnitt- und Modewaaren-Handlung, welche bisher unter der Firma: „Franz Werner“ geführt wurde, ist wegen gänzlicher Auflösung des Geschäftes entweder ganz, oder in kleineren Partien unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Kranke. machen wir aufmerksam auf unser Naturheilverfahren, über das Hofrath Dr. Steinbacher's Schriften genauen Aufschluss geben, das sich besonders günstiger Erfolge zu erfreuen hat bei: Gicht, Rheumatismus, Magen- und Darm-Catarrhen, Rückenmarks-Affectionen, Metall- und Morphinum-Vergiftung, Harnröhren-Stricturen, überhaupt den verschiedensten Geschlechts-Krankheiten und Schwäche-Zuständen.

Bedeutende Preisermäßigung von Meyer's Adressenbuch

von Wien und der österr.-ung. Monarchie 1877. (Redigirt von J. MEYER, Magistratsbeamter, Wien.) Dieses von der Kritik allseitig als bestes in diesem Genre anerkannte Werk umfaßt circa 1200 Seiten groß Octav, 3- und 4spaltig, Nonpareille-Schrift, in über 13.000 Orten, 100.000 Industrie-, Handels- und Gewerbe-Adressen von Wien und der österr.-ung. Monarchie, darunter 19.000 protocollirte Firmen mit Bezeichnung derselben; sämtliche Behörden, öffentliche Anstalten und Anstalten von Wien, dann sämtliche Banken und Creditanstalten, Sparcassen, Genossenschaften, Credit-Vereine, Versicherungs-Gesellschaften, Verlehrsanstalten, Zeitungen etc. der Gesamt-Monarchie. Daselbe kostet jetzt in Leinwandrücken gebunden anstatt 9 fl. nur Gulden Fünf ö. W.

Promessen

der k. ungar. Prämien-Lose, 200,000 fl. Haupt-Treffer, Ziehung am 14. August 1877, à 2 fl. 50 kr. und Stempel, bei Abnahme von 10 Stück 1 gratis, zu haben in der Wechselstube des P. J. Kabdebo in Hermannstadt.

Heirats-Partien

für Damen und Herren vermittelt elegant und discret - für vermögende Damen kostenfrei - J. Wohlmann, Breslau, Schwertstraße 6. - Prospective gratis. Retourmarke erbeten.

Ersteinst: außer der Sonn- und Feiertage täglich. Koffer für das halbe Jahr 5 fl., das ganze Jahr 2 fl., 50 kr., ein Monat 85 kr. Mit Zulassung in das Haus 1 fl. Einzelne Nummern 5 kr. Postverendung: Im Inland: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 kr. e. W. Im Ausland: Vierteljährig 4 fl. 50 kr. Redacteur und Eigenthümer Th. Steinhausen.

Illust.-Abonnements-Beiheft Herrn J. F. Leonhard Buchhändler; in

Nr. 191.

Als im vorigen Jahrs pfarrens Friedrich Müller wurde, da begrüßten wir und vollster Anerkennung. Es war mit dieser dem Bedürfnisse, die zu machen, sie zu vertiefen, diese Weise, den Samen, in die jungen Herzen gepflanzt zu werden, daß das Bedürfnis sich fest und daß es pro die Gelegenheiten geboten in Anmeldungen zur Theilnahme vorläufig in Aussicht. Daß dem Bedürfnis gontes in diesem Institute Genüge geleistet wurde, Juli abgehaltene Prüfung der Schülerinnen die beruflich in der kurzen Zeit aufgenommen und in der. Es war ein Genuß jener Lehrmethode, die an desto überraschender die Lebensfähigkeit des Unnahme der bisherigen die erste Abtheilung einfanden werde. Waren wir doch bei dauerndes und sich dahin Rechte der Dessenleistung oder ungenüßliche materielle Berufes, zur Verwertung nur das nöthige Capital Nachweise über die erworbenen Und nun vernehmen Unternehmen nicht gewährt glauben. Es wäre das ein für die deutsche Bildung, keinen Preis mit unterschre Man stelle sich nur es, daß die Bildungsmittel der öffentlichen Schule gebfacht ist es, daß die Halbbit welcher ohnehin nur selten ist, dem vorhandenen Bedeckendliche Lücke vorhanden wirklich gebildeten Mädchen reden darf. Dieser Lücke abzuhelfen Tendenz jener moderner Wärd ohnehin schon stark angebildung widmeten - ein werth ist.

Das Bedürfnis sich fest und daß es pro die Gelegenheiten geboten in Anmeldungen zur Theilnahme vorläufig in Aussicht. Daß dem Bedürfnis gontes in diesem Institute Genüge geleistet wurde, Juli abgehaltene Prüfung der Schülerinnen die beruflich in der kurzen Zeit aufgenommen und in der. Es war ein Genuß jener Lehrmethode, die an desto überraschender die Lebensfähigkeit des Unnahme der bisherigen die erste Abtheilung einfanden werde. Waren wir doch bei dauerndes und sich dahin Rechte der Dessenleistung oder ungenüßliche materielle Berufes, zur Verwertung nur das nöthige Capital Nachweise über die erworbenen Und nun vernehmen Unternehmen nicht gewährt glauben. Es wäre das ein für die deutsche Bildung, keinen Preis mit unterschre Man stelle sich nur es, daß die Bildungsmittel der öffentlichen Schule gebfacht ist es, daß die Halbbit welcher ohnehin nur selten ist, dem vorhandenen Bedeckendliche Lücke vorhanden wirklich gebildeten Mädchen reden darf. Dieser Lücke abzuhelfen Tendenz jener moderner Wärd ohnehin schon stark angebildung widmeten - ein werth ist.

Jeder denkende Mensch gestirne seine Aufmerksamkeit haben: Wie mag es da ob Sonne verstrahlt? Ist diese diese und ähnliche Fragen tausenden zu lösen. Sie et wir kamen endlich zu dem geringste Idee hatten. Die griechischen Weise glühender Feuerball von einem ihrer Götter am Okeanos wieder ausgegüßelt, daß das himmlische Feuer gewölbtes schone. Anzögerer trocken zu haben, wenn er Größe der heutigen Halbise Diese guten Herren w hörten, daß die Sonne, in Berrörungen weiß, bei ein 14.000mal größer ist, als Größe durch ein Beispiel v sich zu unserer Erde, wie zu einer Erbe. Als einen 2. Vergleich Unser Mond umtreift Meilen. Nehmen wir an,